

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischen.  
Wien, Freitag, 4. Oktober 1912.

Pflasterung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof die Neupflasterung der Stadlauserstraße von der Erzherzog Karlstraße bis zur Staatsbahn im 21. Bezirk mit den Kosten von 17.000 K genehmigt. Die nicht zu pflasternden Fahrbahnteile sollen makadamisiert werden. Für die Entwässerung der Straße wird durch Anlage von Wasserläufen an entsprechenden Stellen Vorsorge getroffen werden.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat genehmigt in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Schreiner den Fahrplan der städtischen Dampfstraßenbahnen für die Winterperiode 1912. Der Fahrplan für die südliche Linie (Mauer - Rodsdun - Perchtoldsdorf - MÖdling) ist in dem Ausmaße des Winterfahrplanes des Vorjahres gehalten. Eine Änderung in der Verschiebung der Abfahrten der Züge ist durch die Anordnung der Zugskreuzungen in der eingleisigen Strecke Mauer - MÖdling, auf welche der Dampftrieb reduziert wurde, bedingt. Der Winterfahrplan für die nördliche Linie (Kagran - Groß-Enzersdorf) ist dem Winterfahrplan 1911 vollständig gleichgehalten; eine Änderung des Zugverkehrs ist nicht eingetreten. Der Winterfahrplan für die Lokalbahn Stammersdorf - Groß-Schweinbarth ist in gleicher Dichte (4 Züge in jeder Richtung) wie im Winter 1911 gehalten. Eine Änderung in den Abfahrtszeiten der Züge gegenüber dem Vorjahre ist behufs Erreichung der Anschlüsse in Groß-Schweinbarth an die Züge der n.Ö. Landesbahn der Strecken Gänserndorf - Mistelbach und Groß-Schweinbarth - Poyzdorf durchgeführt worden. - Bezüglich der Führung der Straßenbahnzüge von Mauer und von Unter St. Veit zur Stadt wurden vom Stadtrate folgende Beschlüsse gefaßt: Die Linie 60 wird (anstatt über die Hietzingereschleife - Dommayergasse) über Hadikgasse, Wienzeile, Winkelmannstraße, Mariahilferstraße, Getreidemarkt, Sezession, Lastenstraße bis zum Hochstrahlbrunnen geführt u. zw. bis zu jenem Zeitpunkte, da eine zu projektierte Umkehrstelle nächst der Operngasse fertiggestellt sein wird. Diese Linie wird in tarifrischer Hinsicht von Mauer bis Kreuzung Mariahilferstraße - Getreidemarkt als Radiallinie, von der Kreuzung Mariahilferstraße - Getreidemarkt bis Hochstrahlbrunnen als Rundlinie behandelt. - Die Linie 56 wird von Ober St. Veit bis Hietzing Schleife Dommayergasse nur bis zur Verbindungsbahnübersetzung in Unter St. Veit geführt. - Die Linie 57 wird mit einem Teile ihrer Züge über die Hietzinger Hauptstraße bis zur Verbindungsbahnübersetzung in Unter St. Veit verlängert. Der Bestehende Ausnahmestaff für die Strecke Station - Lainz (Versorgungsheimstraße) bis

Station - Mauer (Hauptplatz) wird aufgelassen. Die Grenze zwischen der Zone 5 und dem Aufzählungsgebiete wird von der Gemeindegrenze (Rosenhügel) zur Hermesgasse verlegt. Das Ende der Aufzählungsstrecke wird von Station Mauer (Hauptplatz) zur gegenwärtigen Endstation Mauer - Langegasse verlegt. Die in den ehemaligen Gemeinden Lainz, Speising und Hietzing in einem Umkreise von 1 km von der Versorgungsheimgasse, also in einem Teile von der Hermesgasse bis ungefähr zur Reich - und Gloriettegasse wohnhaften Personen erhalten über ihr Ansuchen und gegen Vorweisung des polizeilichen Meldesetzels auf Namen lautende Erkennungskarten, welche sie zur Fahrt von jeder Haltestelle der Strecke Station - Lainz (Versorgungsheimstraße), Hermesgasse nach Station Mauer (Hauptplatz) und umgekehrt zum derzeitigen Ausnahmetarif von 14 h bzw. 20 h berechtigen. Die in der Strecke zwischen Hermesgasse und Gemeindegrenze (Rosenhügel) wohnhaften Personen erhalten über ihr Ansuchen und gegen Beibringung des polizeilichen Meldesetzels auf Namen lautende Erkennungskarten, welche sie zur Fahrt in der Strecke zwischen Hermesgasse und Gemeindegrenze (Rosenhügel) zu jenem Fahrpreis berechtigen, welcher zur Einbeziehung käme, wenn sich die Zone 5 bis zum Rosenhügel erstrecken würde.

Personentunnel unter der Verbindungsbahn im 12. Bezirk. Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 14. Juli v. J. das generelle Projekt für einen Personentunnel unter der Verbindungsbahn in der Schönbrunner Allee mit einem Kostenverfornnisse von 60.000 K sowie das generelle Projekt für einen Übergangssteg über die Verbindungsbahn im Zuge der Rosenhügelstraße im 12. Bezirk mit einem Kostenverfornnisse von 37.000 K genehmigt und den Magistrat beauftragt, wegen Ausführung der Arbeiten und wegen Tragung der Kosten die Verhandlungen mit der Staatsbahndirektion Wien einzuleiten. Diese waren außerordentlich langwierig sind aber nun beendet, so daß StR. Blesch in der letzten Stadtratsitzung das Ergebnis dieser Verhandlungen und die auf Grund derselben verfaßten Detailprojekte über den oben genannten Personentunnel und den Gehsteg im Zuge der Rosenhügelstraße zur Genehmigung vorlegen konnte. Die Staatsbahnverwaltung hat von den Kosten beider Objekte 50 Prozent übernommen, so daß auf die Gemeinde Wien für den Personentunnel rund 30.000 K und für den Gehsteg rund 18.000 K entfallen. Da die Verhandlungen wegen Sicherstellung der betreffenden Arbeiten und Lieferungen und die vorzunehmenden Begehungen längere Zeit brauchen, werden die Arbeiten erst im Jahre 1913 begonnen werden und sind die Kosten im Budget für das Jahr 1913 sicherzustellen. Nach dem Referate und den Anträgen des

StR. Blesch wurden sowohl das Übereinkommen mit der Staatsbahnverwaltung als auch die beiden Detailprojekte genehmigt.

Zur Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Der Lord - Mayor der Vity von London hat in einer an den Bürgermeister Dr. Neumayer gerichteten Zuschrift ein Programm für den Aufenthalt der Abordnung der Wiener Gemeindevertretung in London in der Zeit vom 14. bis einschließlich 18. d. M. geseudet.

Das Programm ist wie folgt festgesetzt:

Montag den 14. Oktober: Empfang der Besucher durch den Lord-Mayor und die Sheriffs, welche die Gäste bewillkommen und mit ihnen in die Hotels fahren werden;

Dienstag den 15. Oktober: Besuch der Tower - Brücke, der königl. Münze und des Tower of London; Frühstück in der Zunfthalle der Lederhändler; Empfang in der Oesterr.-ung. Botschaft; Bankett im Zunfthaus der Weinhändler;

Mittwoch den 16. Oktober: Besuch der städtischen Knabenschule in der City und der städtischen Musikschule; Besichtigung der St. Pauls Kathedrale und des Haupterafgerichtshofes; Frühstück im Zunfthaus der Seidenhändler; Fahrt durch das Westend zur Lateinisch - Britischen Ausstellung; Bankett in der Guildhall;

Donnerstag den 17. Oktober: Besuch des Londoner Zentralmarktes und des Billingsgate - Marktes, des British - Museums und der Nationalgallerie; Frühstück im Mansionhouse (Aufwohnung des Bürgermeisters); abends Bankett im Trocadero - Restaurant; Fahrt zum Alhambra - Theater;

Freitag den 18. Oktober: Abfahrt von den Hotels mit Automobilen nach Burnham - Beeches (städtische Waldung) und Windsor; Frühstück im White Star Hotel, Besuch des Schlosses zu Windsor; Rückfahrt nach London mit Automobil; Abschiedsbankett in den Keysers - Hotel.

An der Reise werden nach den nunmehr feststehenden Dispositionen folgende Persönlichkeiten teilnehmen: Bürgermeister Dr. Neumayer, die Vizebürgermeister Dr. Perzer und Hof, die Stadt - bzw. Gemeinderäte Steiner (Obmann des Bürgerklubs), Philp (Reisemarschall), Angermayer, Baron, Benda, Effenberger, Gussenbauer, Heindl, Husehauer, Kern, Kleiner, Komrowsky, Kunschak, Leitner, Lukech, Panosch, Schmidt, Schneider, Dr. Stich, Wolny, die Bezirksvorsteher Baumann, Kretschak und Thomas Perzer, Präsidialverstand Magistratsrat Formanek, Magistratskommissär Jiresch, als Dolmetsche der Kustos der städtischen Sammlungen Dr. Englmann und die Magistratskzispisten Dr. Asperger und Dr. Pompe sowie der Herausgeber der „Rathaus - Korrespondenz“ Franz Mischen.

Arbeitsplan der Gemeinde Wien - Städtische Straßenbahnen.

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen baut derzeit neue Straßenbahnlinien über den Wiedener - und Margarethenbergürtel im Ausmaße von rund 2,6 km, durch die Albert - und Lazarethgasse mit rund 1 km und in der Kaiser - Ebersdorferstraße mit rund 4 km, welche alle voraussichtlich noch im heurigen Jahre zur Vollendung gelangen dürften. Ferner ist eine Schleifenanlage bei der derzeitigen Endstation Hütteldorf und eine Stookgeleiseanlage in Meidling - Schönbrunn im Bau. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen ist aber auch noch mit der Ausführung einer großen Anzahl von Hochbauten beschäftigt, welche ebenfalls von besonderem Interesse für die Öffentlichkeit sind. In Hernals erfolgt der Umbau des alten Bahnhofes mit einem großen Verwaltungsgebäude und 2 Wagenhallen für 270 Wagen, am Währingergürtel ist eine neue Wagenhalle für 100 Wagen im Bau, in Meidling wird ein neuer Bahnhof mit einer Wagenhalle für 120 Wagen und Bedienstetenwohnhäuser für 67 Wohnungen gebaut. In Hernals sind 3 große Gruppen von Bediensteten - Wohnhäusern mit 318 Wohnungen nahezu ganz vollendet. In Kagran wird eine Gruppe von Bediensteten - Wohnhäusern mit zusammen 136 Wohnungen demnächst der Benützung übergeben werden. Im Bau ist eine Wohnhausgruppe am Döblingergürtel mit 225 Wohnungen, je eine solche in Ottakring mit 164 sowie in Meidling mit 230 Wohnungen. Außerdem wird demnächst mit dem Bau einer Wohnhausgruppe für 320 Wohnungen im 2. Bezirk begonnen werden. Es werden also 1460 Wohnungen für Straßenbahnbedienstete im heurigen Jahre und zu Anfang des nächsten Jahres vollendet, welche teils als eigenen Mitteln der Gemeinde, teils auf Kosten des Bediensteten - Pensionsfondes errichtet werden und nach den gesetzlichen Vorschriften in einer den modernsten hygienischen Ansprüchen Rechnung tragenden Weise ausgeführt sind; so werden insbesondere nahezu in allen neuen Bediensteten - Wohnhäusern Badeanlagen bestehend aus Wannen -, Brause - und Fußbädern errichtet.

404

auf die Grenzsperre nicht zu rechnen, der Import aus Rumänien in ausreichendem Masse dormalen ausser Betracht kommen müsse die Gemeinde an ihrer Forderung auf Zulassung der Einfuhr überseeischen Fleisches festhalten. Aus den Erklärungen des Ministers gewann jedoch der Bürgermeister den Eindruck, dass die österreichische Regierung nach wie vor nicht in der Lage zu sein scheine sich in dieser Frage von dem Einflusse der ungarischen Regierung freizumachen, weshalb er neuerdings betonte, dass die Regierung die volle Verantwortung für die Folgen einer weiteren ablehnenden Haltung zu tragen habe.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.  
2. Abendausgabe.

Bgm. Dr. Neumayer beim Ackerbauminister. Im Hinblick auf die am 30. September erfolgte Sperrung der serbischen Grenze für die Ausfuhr von Fleisch und auf die möglicherweise zu gewärtigenden verminderten Zufuhren an Lebewieh aus Bosnien und Ungarn sah sich heute Bgm. Dr. Neumayer veranlasst wegen Erledigung der am 13. März l. J. in Angelegenheit der Einfuhr argentinischen Fleisches beim Ackerbauminister eingebrachten und wiederholt betriebenen Eingabe der Gemeinde Wien beim Ressortminister Dr. Zenker persönlich vorstellig zu werden. Der Minister wies darauf hin, dass diese Eingaben ohne Verzug der Amtshandlung zugeführt wurden, dass jedoch die Regierung ihr Hauptaugenmerk auf die Ermöglichung einer höheren Fleischeinfuhr aus den Balkanländern gerichtet habe, die geeignet wäre für die verlangte Einfuhr überseeischen Fleisches Ersatz zu bieten, da diese den bekannten Schwierigkeiten unterliege. Auf die Bemerkung des Ministers, dass auch die Gemeinde im eigenen Wirkungskreise zweckdienliche Massnahmen zur Behebung des Missverhältnisses zwischen den Vieh- und Fleischpreisen treffen möge, betonte der Bürgermeister nachdrücklichst, dass die Gemeinde Wien bisher ohnedies alles vorgekehrt habe was in ihrem Wirkungskreise zu thun möglich war. Dass sie in dieser Beziehung auch vor bedeutenden finanziellen Opfern nicht zurückgeschreckt habe beweise die zweimalige Herabsetzung der Markt- und Schlachtgebühren, sowie des Regiezuschlages für Fourage auf dem Zentralviehmarkte, Massnahmen welche ebenso wie die Vermehrung der Fleischverkaufsstände auf Märkten und offener Strasse eine Preisverbilligung im Interesse der Konsumenten herbeizuführen nicht im Stande waren. Nachdem schon die Massnahmen der Gemeinde im eigenen Wirkungskreise erschöpft sind und auf einen Import serbischen Fleisches mit Rücksicht